



# Rathaus Umschau

**Freitag, 6. Dezember 2013**

Ausgabe 233

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Münchner Umweltpreis 2013 vergeben	4
› Grundschule Zielstattstraße: Lösung für Raumsituation gefunden	5
› Hanns-Seidel-Platz: Planungswettbewerb ist entschieden	6
› Dokumentation zum Stadtratshearing „Pornofizierung“ liegt vor	7
› Führung durch die Ausstellung „DECOLONIZE MÜNCHEN“	8
› Stadtmuseum: Vortrag „Leben und Werk Hermann Landshoffs“	8
› Thementag zu Rassismus in der Bild- und Sprachkultur	9
› Briefwechsel zwischen Alma Mahler-Werfel und Arnold Schönberg	9
› Vortrag im Bauzentrum: 30 wertvolle Tipps für die Immobiliensuche	10
› Puppentheater in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing	10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	11
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>12</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Samstag, 7. Dezember, 11 Uhr, Halle 2, Sachsenstraße 29**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) veranstaltet im Gebrauchtwaren-Kaufhaus Halle 2 eine Weihnachtssonderversteigerung für gute Zwecke. Im Beisein von Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM, und Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM, werden wertvolle Besonderheiten wie etwa ein antiker Büro-Drehstuhl aus Holz, ein Mini-Pocket-Klapp-Fahrrad, ein altes dänisches Porzellanservice und eine von Cristina Puell signierte Bronzefigur versteigert. Die Erlöse kommen zu gleichen Teilen dem „Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V.“ und der Aktion „Münchner helfen e.V.“ der Abendzeitung zu Gute.

Gleichzeitig startet am 7. Dezember um 9 Uhr in der Halle 2 die Studentenweihnachtswoche, in der Studierende bis 13. Dezember 50 Prozent Rabatt auf alle Artikel erhalten.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

### **Sonntag, 8. Dezember, 16 Uhr, Grundschule am Canisiusplatz 2**

Zur Eröffnung des KulturGeschichtsPfades Hadern und Vorstellung der neuen Broschüren sprechen Stadtrat Dr. Florian Roth (Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Bezirksausschussvorsitzender Johann Stadler, Dr. Kurt Einhellig, stellvertretender Vorsitzender des Geschichtsvereins Hadern, sowie die Historikerin und Autorin Dr. Karin Pohl.

Wiederholung

### **Montag, 9. Dezember, 10 Uhr,**

### **Hochschule München-Pasing, Am Stadtpark 20, Raum 217**

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht anlässlich des Fachtages „Lebenszufriedenheit in München: Was macht uns glücklich?“. Veranstaltet wird der Fachtag gemeinsam von BenE München e.V. und der Hochschule München. Nachmittags spricht Bettina Mettler, Bürgermeisterin der „Glücksgemeinde“ Schömburg. Der Fachtag ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter [lebenszufriedenheit-muenchen.blogspot.de](http://lebenszufriedenheit-muenchen.blogspot.de) oder [www.bene-muenchen.de/bene-aktiv/nachhaltiges-wirtschaften](http://www.bene-muenchen.de/bene-aktiv/nachhaltiges-wirtschaften).



Wiederholung

**Montag, 9. Dezember, 18 Uhr,**

**Kinder- und Jugendmuseum München, Arnulfstraße 3**

Stadtschulrat Rainer Schweppe und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, eröffnen gemeinsam die Ausstellung „Luffft“ im Kinder- und Jugendmuseum. Das Referat für Bildung und Sport hat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt das Münchner Kinder- und Jugendmuseum beauftragt, die bereits bestehende Ausstellung „Luffft“ um die Themenblöcke „Luftverschmutzung“ und „Lärm in der Großstadt“ zu erweitern und Betreuungsangebote für Gruppen aus Kindergärten und Schulen zu entwickeln. Die Mitmachausstellung für Kinder ab fünf Jahren ist vom 14. Dezember 2013 bis zum 14. September 2014 zu sehen. Anmeldungen für Gruppen sind unter Telefon 54 04 64 40 möglich.

**Mittwoch, 11. Dezember, 11 Uhr,**

**Baugelände nördlich der SWM Zentrale, Emmy-Noether-Straße 2**

Bürgermeisterin Christine Strobl, Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München GmbH, und Dr.-Ing. Albrecht Häberle, Geschäftsführer der BAM Deutschland AG, sprechen beim Richtfest für das IT-Rathaus. Im neuen IT-Rathaus wird ab 2014 ein Großteil der städtischen Informations- und Telekommunikationstechnik gebündelt. Neben einem modernen Rechen- und Druckzentrum entsteht ein Dienstleistungszentrum mit bis zu 780 Büroarbeitsplätzen. Das IT-Rathaus wird die neue Heimat des zentralen IT-Dienstleisters der Landeshauptstadt München „it@M“.

## **Bürgerangelegenheiten**

**Freitag, 13. Dezember, 14 bis 15.30 Uhr,**

**BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

# Meldungen

## Münchner Umweltpreis 2013 vergeben

(6.12.2013) Engagement, Eigeninitiative und innovative Ideen beim Umweltschutz beweisen die diesjährigen Trägerinnen und Träger des Münchner Umweltpreises 2013. Bei einer Feierstunde im Großen Sitzungssaal des Rathauses hat Bürgermeister Hep Monatzeder jetzt die Schweisfurth-Stiftung, Dr. oec. troph. Karl von Koerber sowie die Firmen Turtlebox GmbH und hinterher.com ausgezeichnet. Der Münchner Umweltpreis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert und wird seit 1994 für herausragende Aktivitäten in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz vergeben – 2013 bereits zum 19. Mal. Der Betrag wird zu gleichen Teilen auf die Preisträgerinnen und Preisträger verteilt und muss in den Umweltschutz reinvestiert werden. Finanziert wird das Preisgeld über das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU).

Die vier Preisträger würdigte Bürgermeister Hep Monatzeder mit den Worten: „Sie alle zeigen, dass Umweltschutz clever, modern und im Alltag nützlich sein kann.“

- Die **Schweisfurth-Stiftung** ist seit fast 30 Jahren erfolgreich auf dem Gebiet der nachhaltigen Lebensmittelproduktion und -vermarktung tätig. Ihren Sitz hat sie in München. Sie ist jedoch weit über die Stadtgrenzen bekannt. Die Stiftung klärt über nachhaltige und artgerechte Tierhaltung auf und arbeitet nachhaltig und umweltbewusst in der Landwirtschaft mit den Herrmannsdorfer Landwerkstätten. „Die Schweisfurth-Stiftung hat einen hohen Anspruch. Um diesem zu genügen, bietet sie Industrieprodukten die Stirn, klärt auf und sensibilisiert für die Beziehung zwischen Mensch, Tier und Natur. Sie arbeitet ohne öffentliche Fördermittel. Das finde ich bemerkenswert“, erklärt Bürgermeister Monatzeder.
- **Dr. oec. troph. Karl von Koerber** ist vom Verein BenE München (Bildung für nachhaltige Entwicklung) für seine herausragenden Leistungen und sein Engagement im Bereich der nachhaltigen Ernährung vorgeschlagen worden. Über seinen Beruf als Dozent an der Technischen Universität (TU) München und der Universität Gießen wirkt er weit in die Gesellschaft hinein. „Die Ernährungsökologie ist ein recht junges Fachgebiet. Karl von Koerber hat die wissenschaftliche Erforschung der nachhaltigen Ernährung vorangetrieben“, sagt Monatzeder. „Er lebt dabei auch selbst Pioniergeist vor. Das ist wichtig, um Visionen Wirklichkeit werden zu lassen.“ Karl von Koerber ist in verschiedenen Um-

weltorganisationen aktiv. Sein Wissen vermittelt er an Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche.

- Bis zu 600 Mal wiederverwendbare Umzugsboxen bietet die Münchner **Firma Turtlebox GmbH** seit 2013 an. Die aus Kunststoff bestehenden Kisten sind eine Alternative zu den herkömmlichen Kartons aus Pappe. Mit den Turtleboxen können laut Monatzeder allein in München rund 1.350 Tonnen Papier jährlich eingespart werden. Im Gegensatz zu herkömmlichen Umzugskartons werden die Boxen nicht verkauft, sondern vermietet. Für Verbraucherinnen und Verbraucher sind sie dadurch um etwa 60 Prozent günstiger. Zudem lassen sie sich mit den passenden Rollern sicher und bequem bewegen. „Eine Idee, die unserer Gesundheit und Umwelt zugute kommt“, sagt Monatzeder. Die Boxen bestehen aus zu hundert Prozent recyclebarem, umweltfreundlichem Polyethylen. Erwähnenswert ist, dass sich die Firma Turtlebox auch sozial engagiert. Für die gemeinnützige Organisation Arche sammelt Turtlebox gebrauchte Kindersachen.
- Die junge Münchner Firma **hinterher.com** hat einen stabilen und platzsparenden Fahrradlastenanhänger entwickelt. Nach dem Gebrauch kann er einfach wieder zusammengeklappt werden. „Ein echter Vorteil für Menschen, die in Mietshäusern wohnen“, sagt Monatzeder. „Der Anhänger kann für alltägliche Transporte genutzt werden und findet zusammengeklappt schnell Platz.“ Der Clou: Mit einer Zusatzausrüstung kann der Anhänger zu einer stabilen Sackkarre umgebaut werden. „Hinterher.com hat ein originelles und praktisches Produkt entwickelt. Es eignet sich für private und gewerbliche Fahrten. Ein wertvoller Beitrag zur Verringerung des Autoverkehrs“, sagte Monatzeder.

### **Grundschule Zielstattstraße: Lösung für Raumsituation gefunden**

(6.12.2013) Für die Grundschule an der Zielstattstraße konnte eine kurzfristige Lösung der Raumsituation gefunden werden. Gemeinsam mit den Schulleitungen der Grundschule sowie der im selben Gebäude befindlichen Mittelschule und der Leitung des dort ebenfalls ansässigen Hortes gelang es bei einem Ortstermin, beide Klassen, die derzeit in Containern untergebracht sind, in das Hauptgebäude zu verlegen. Einer Grundschulklasse stellt die Mittelschule einen Raum zur Verfügung. Der stundenweise Unterricht der Deutschlernklasse kann vormittags in einem Hortraum des Schulgebäudes stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler können bereits zum Jahresbeginn umziehen.

Die Containeranlage war im Zuge von notwendigen Auslagerungen von Klassen im Zusammenhang mit einer bereits durchgeführten Heizungsanierung des Schulgebäudes aufgestellt worden. Für die anstehende Ge-

neralinstandsetzung und Erweiterung der beiden Schulen und für die damit notwendig werdenden Teilauslagerungen wird im Vorgriff ein neuer Schulpavillon errichtet. Dort werden acht Klassenräume, eine Mensa sowie weitere Räume für Ganztagsbetreuung Platz finden und der wachsenden Schülerzahl Raum bieten. Damit wird ein zeitgemäßer Unterricht sowohl halbtags als auch ganztags ermöglicht. Im Anschluss wird dann in den folgenden Jahren die Generalinstandsetzung und Erweiterung in voraussichtlich zwei Bauabschnitten erfolgen. Die Projektentwicklung ist bereits aufgenommen. Mit einer Inbetriebnahme der Pavillonanlage ist im Frühjahr 2015 zu rechnen.

### **Hanns-Seidel-Platz: Planungswettbewerb ist entschieden**

(6.12.2013) Am Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach entsteht ein belebtes und urbanes Stadtteilzentrum mit Wohnungen und einem kulturellen Bürgerzentrum. Für dieses Projekt haben das Kommunalreferat und die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG gemeinsam einen Realisierungswettbewerb ausgelobt, an dem sich elf Planungsteams aus ganz Europa beteiligten. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Professor Dr. Thomas Jocher lobte die hohe Qualität aller Arbeiten und entschied sich für den Entwurf des Architekturbüros Delugan Meissl Associated Architects mit Helmut Wimmer und Partner sowie EGKK Landschaftsarchitektur aus Wien.

Die Wettbewerbsbebauung wird das Bild des neuen Quartiers zum Hanns-Seidel-Platz hin prägen. Die Landeshauptstadt München errichtet im nördlichen Teil des Geländes einen Gebäudekomplex für ein Bürgerzentrum mit Räumen zur stadteilkulturellen Nutzung, für eine Stadtteilbibliothek, die Münchner Volkshochschule und gegebenenfalls das so genannte „FestspielHaus“ (eine jugendkulturelle Einrichtung) sowie für ein Sozialbürgerhaus. Zudem entsteht ein neuer Zugang zum Sperrengeschoss der U-Bahn-Haltestelle Neuperlach-Zentrum. Die GEWOFAG baut im nordöstlichen Teil rund 160 geförderte Wohnungen mit Dachgärten und ein Kindertageszentrum für 75 Kinder. Der Baubeginn des Gebäudekomplexes der Landeshauptstadt München ist für 2017, die Fertigstellung für 2019 geplant. Die GEWOFAG beginnt 2016 mit dem Bau der Wohnungen, die voraussichtlich 2018 fertig gestellt werden. Insgesamt investiert die GEWOFAG rund 30 Millionen Euro.

Für die Fläche des Wettbewerbsgebiets am Hanns-Seidel-Platz hat das Kommunalreferat 2010 über einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb ein Planungskonzept gefunden, das dort ein belebtes und urbanes Stadtteilzentrum schafft. Der Siegerentwurf konkre-

siert die Hochbau- und Freianlagengestaltung für den Nordteil dieser Fläche, die momentan mit Zwischennutzungen belegt ist.

Ab Dienstag, 10. Dezember, können sich Bürgerinnen und Bürger die Arbeiten im Forum der GEWOFAG in der Kirchseeoner Straße 3 in Ramersdorf ansehen. Die Ausstellung ist noch bis zum 30. Dezember, jeweils von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

**Achtung Redaktionen:** Medienvertreter können am Montag, 9. Dezember, um 18 Uhr an der Ausstellungseröffnung teilnehmen.

### **Dokumentation zum Stadtratshearing „Pornofizierung“ liegt vor**

(6.12.2013) Soeben erschienen ist die Dokumentationsbroschüre zum öffentlichen Stadtratshearing „Pornofizierung: Frauenverachtung in neuer Dimension?“ zu dem die Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München unter der Leitung von Bürgermeisterin Christine Strobl eingeladen hatte. Das Hearing, das sich an die Stadtpolitik, an Bürgerinnen und Bürger sowie an die Münchner Fachexpertinnen und Fachexperten bei Freien Trägern und Verwaltung richtete, fand am 29. Januar im Rathaus statt und stieß auf großes Interesse. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Verwaltung erörterten die Möglichkeiten, die die Stadt in ihren Wirkungsbereichen hat, um Pornofizierung entgegenzuwirken. Der Begriff Pornofizierung wurde von der niederländischen Musikjournalistin Myrthe Hilken geprägt und beschreibt das gesellschaftliche Phänomen, dass die Öffentlichkeit mit immer mehr, immer drastischeren und gewaltvolleren sexualisierten Bildern und Inhalten konfrontiert wird – im Fernsehen und Internet, in der Werbung, in Musiktexten und – videos. Meist wird der sexuelle Inhalt verknüpft mit der Unterwerfung, Unterdrückung und Ausbeutung von Frauen und Mädchen ab dem frühen Kindesalter.

Im ersten Teil des Hearings hatten die Anwesenden Gelegenheit, sich über Begrifflichkeiten, Erscheinungsformen und Auswirkungen von Pornofizierung zu informieren. Dr. Anita Heiliger, Kofra München, referierte über die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen zum Thema. Das Referat von der leider zum Hearing erkrankten Dr. Petra Grimm, Hochschule der Medien in Stuttgart, ist in der Broschüre ebenfalls enthalten. Waltraud Strzeletz, Giesinger Mädchentreff, und Sebastian Kempf, Pro Familia, berichteten über aktuelle Erfahrungen aus der Münchner Kinder- und Jugendarbeit. Rebecca Fertl und Sibylle Baumann vom Münchner Fachforum für Mädchenarbeit stellten die dort entwickelte Kampagne „Uns geht’s ums Ganze – Mädchen und Frauen für Selbstbestimmung“ vor, die die Verbreitung des Themas Pornofizierung in den Fokus genommen hat und deren

Schirmpatin Bürgermeisterin Christine Strobl ist. Die Kampagne konnte viele Kooperationspartnerinnen und -partner, darunter auch die Gleichstellungsstelle für Frauen, gewinnen.

Im zweiten Teil des Hearings gaben Vertreterinnen und Vertreter städtischer Referate Auskunft über Handlungsmöglichkeiten durch die Münchner Stadtverwaltung.

Die kostenlose Broschüre liegt im Büro der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München im Rathaus, Zimmer 114, und ist auf der Internetseite [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Frauengleichstellung.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Frauengleichstellung.html) abrufbar.

### **Führung durch die Ausstellung „DECOLONIZE MÜNCHEN“**

(6.12.2013) Die koloniale Vergangenheit ist nicht einfach passé, sondern prägt das Alltagsleben, das Denken und den Blick auf die Welt bis heute. Die Ausstellung „DECOLONIZE MÜNCHEN freedom roads! | Spuren Blicke Stören | Georges Adéagbo“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt die Verschränkungen von Geschichte und Gegenwart des kolonialen Erbes und deren Verortungen im städtischen Raum. Bei der Führung mit dem Historiker Dr. Martin W. Rühlemann und der Politikwissenschaftlerin Zara S. Pfeiffer am Mittwoch, 11. Dezember, um 16 Uhr geht es um das Erklären und Sichtbarmachen von kolonialen Verhältnissen, Personen und Strukturen. Vor diesem Hintergrund werden am Beispiel der Stadt München Blicke auf die alltäglichen und institutionellen Verstrickungen und Beteiligungen am kolonialen Geschehen geworfen und zugleich globale politische Kontexte diskutiert. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 7 Euro.

### **Stadtmuseum: Vortrag „Leben und Werk Hermann Landshoffs“**

(6.12.2013) In seinem Vortrag „Leben und Werk des Photographen Hermann Landshoff“ am Mittwoch, 11. Dezember, um 19 Uhr im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, geht Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums, sowohl auf biografische Fakten als auch auf das vielseitige fotografische Werk Hermann Landshoffs ein. Dies umfasst neben einer Vielzahl von Modeaufnahmen ebenso einzigartige Porträtaufnahmen zeitgenössischer Fotografen, Künstler, Physiker und Musiker sowie beachtenswerte Fotografien der New Yorker Architektur und Reportageaufnahmen. Der Eintritt kostet 6 Euro.

Im Rahmen der Ausstellung „Hermann Landshoff – eine Retrospektive. Photographien 1930 - 1970“ wird erstmals in großem Umfang das fotografische Werk des bis heute nahezu vergessenen deutsch-amerikanischen



Fotografen Hermann Landshoff vorgestellt. Der Nachlass des Mode- und Porträtfotografen wurde der Sammlung Fotografie als Schenkung im Frühjahr 2012 überlassen und seitdem Stück für Stück wissenschaftlich aufgearbeitet. Die tiefgehende und umfangreiche Recherche förderte zahlreiche neue Erkenntnisse zu den verschiedenen Lebens- und Schaffensphasen Hermann Landshoffs zutage.

### **Thementag zu Rassismus in der Bild- und Sprachkultur**

(6.12.2013) Am Dienstag, 10. Dezember, findet ab 14 Uhr im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, der Thementag „Rassismus in der kolonial geprägten Bild- und Sprachkultur der Gegenwartsgesellschaft“ statt. Veranstaltet wird er von der Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund – AMIGRA der Landeshauptstadt München und dem Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V. mit Unterstützung des Sozialreferats in Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum und dem ADEFRA e.V.

Die Betrachtung und Analyse von Medienbeispielen im ersten Vortrag des Thementages durch Professorin Dr. Maisha Eggers, Hochschule Magdeburg/Stendal, zeigen die Normalität und alltägliche Macht rassistischer Wörter in der deutschen Sprache sowie die Wirkmächtigkeit rassistischer Wörter. Wie wichtig und auch möglich Interventionen in rassistische Repräsentations- und Sprachpraxen sind, ist Thema des zweiten Vortrags von Dr. Mekonnen Mesghena von der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin.

Zu beiden Vorträgen findet im Anschluss eine Diskussion statt.

In der Expertenrunde „Sprache ist nicht neutral“ von 17.30 bis 18.30 Uhr mit Professorin Dr. Maisha Eggers, Modupe Laja, Dr. Mekonnen Mesghena und Jugendliche der Initiative Afro Jugend München geht es um die Sensibilisierung für eine inklusive und herrschaftsfreie Sprache, die mehr als ein Kommunikationsinstrument ist. Den Abschluss der Veranstaltung bildet von 19 bis 20 Uhr die Spoken Word Performance: Temye Tesfu, Berlin. Den Thementag moderiert Nadja Ofuatey-Alazard, Diplom-Journalistin, Autorin und Filmemacherin. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

### **Briefwechsel zwischen Alma Mahler-Werfel und Arnold Schönberg**

(6.12.2013) Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) lädt am Mittwoch, 11. Dezember, um 20 Uhr in den Münchner Kammerspielen, Maximilianstraße 28, zur nächsten Veranstaltung der Reihe „Jahrhundertbriefe“ ein. Aus dem Briefwechsel 1904 - 1951 von Alma Mahler-Werfel und Arnold Schönberg lesen Brigitte Hobmeier und Wolfgang Pregler. Zur Einführung spricht Jens Malte Fische. Die Lesung findet in Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen statt.

Alma Mahler-Werfel galt den meisten als schöpferische Muse und betörende Femme fatale. Eine andere Seite dieser starken Persönlichkeit zeigt der mehr als vier Jahrzehnte währende Briefwechsel mit Arnold Schönberg – nämlich die einer Förderin, Mäzenin und Kämpferin. Die Briefe zeugen von einer nicht immer problemfreien Freundschaft, von gekränktem Stolz auf beiden Seiten und von Einsamkeit und Wertschätzung im gemeinsamen Exil.

Karten für 12 Euro, ermäßigt 6 Euro, gibt es nur über MünchenTicket. Nähere unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch unter [www.mvhs.de/offene-akademie](http://www.mvhs.de/offene-akademie)

**Kontakt:** Klaus Blanc, Fachgebiet Literatur und Film der Münchner Volkshochschule, Telefon 44 47 80-40, Klaus.Blanc@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der Münchner Volkshochschule, Telefon 4 80 06-61 88, Susanne.Loessl@mvhs.de

### **Vortrag im Bauzentrum: 30 wertvolle Tipps für die Immobiliensuche**

(6.12.2013) Um an seine Traumimmobilie zu gelangen, ist es mit der üblichen Suche im Immobilienteil der Tagespresse und in den entsprechenden Immobilienportalen im Internet längst nicht mehr getan. Gerade in einer Zeit mit knappen Angeboten auf dem lokalen Immobilienmarkt ist Kreativität bei der Immobiliensuche gefragt. Wo man am besten nach Grundstück, Haus oder und Wohnung sucht, erklärt Bauberater Bernd Weitzenbauer am Mittwoch, 11. Dezember, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Bei seinem Vortrag gibt er 30 Tipps für die Immobiliensuche. Weitzenbauer geht auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

### **Puppentheater in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing**

(6.12.2013) Das Puppentheater Kunterbunt ist am Mittwoch, 11. Dezember, um 15 Uhr mit dem Stück „Morgen Findus wird's was geben!“ in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, zu Gast. Kater Findus wünscht sich, dass der Weihnachtsmann am Heiligen Abend höchstpersönlich die Geschenke bringen soll. Er ahnt nicht, wieviel Kopfzerbrechen er seinem Herrchen Pettersson damit bereitet...

Die Veranstaltung ist für Kinder ab vier Jahren geeignet und dauert zirka eine Stunde. Kostenlose Eintrittskarten sind in der Bibliothek erhältlich, können telefonisch unter 1 89 32 99 0 und per Mail unter [stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de](mailto:stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de) reserviert werden.



## Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

### ***Dienstag, 10. Dezember***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Bau-/  
Kreisverwaltungs Ausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
im Anschluss Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –  
Kleiner Sitzungssaal  
14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –  
Großer Sitzungssaal  
ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

### ***Mittwoch, 11. Dezember***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –  
Großer Sitzungssaal  
im Anschluss IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

### ***Donnerstag, 12. Dezember***

- 9.30 Uhr Kommunal-/Kulturausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
im Anschluss Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
14.00 Uhr ***Nichtöffentlicher*** gemeinsamer Gesundheits-/  
Finanzausschuss  
im Anschluss ***Öffentlicher*** Gesundheitsausschuss –  
Großer Sitzungssaal



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 6. Dezember 2013

## **Winterspiele mit welcher Tradition?**

Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke) vom 7.11.2013

## **Streetworker im Münchner Süden – werden diese an der Isar oder am Schweizer Platz eingesetzt?**

Anfrage Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU) vom 17.9.2013

### **Winterspiele mit welcher Tradition?**

Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke) vom 7.11.2013

### **Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:**

Mit Schreiben vom 07.11.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Büro des Oberbürgermeisters wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Auf den Plakaten, die für die Zustimmung beim Bürgerentscheid zur Bewerbung um die Winterspiele werben, findet sich der Slogan ‚Winterspiele mit Tradition‘: Die nahe liegendste Winterspieltradition für die beteiligten Wettkampforte sind ausgerechnet die Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen; eine Tradition, auf die man sich eher nicht beziehen sollte. Erschwerend hinzu kommt, dass diese Plakate zeitnah zum Jahrestag der Pogromnacht 1938 das Stadtbild zieren, während am kommenden Wochenende ein bundesweites Treffen von Burschenschaften am äußerst rechten Rand stattfindet.“*

### **Frage 1:**

*Waren Beschäftigte oder Vertreter der Landeshauptstadt München bei Entwurf und Beschluss der Plakate mit diesem Slogan eingebunden?*

### **Antwort:**

Nein.

### **Frage 2:**

*Falls ja, um welche Personen handelt es sich? Haben sie den politischen Bezug, den diese Aussage herstellt, nicht bemerkt? Haben sie Versuche unternommen, eine Werbung mit diesem Slogan zu unterbinden?*

### **Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 1.

### **Frage 3:**

*Falls nein, wäre es nicht angebracht, bei Werbekampagnen, die eine Handlung der Stadt betreffen (nämlich die Bewerbung der Winterspiele), organisatorisch sicherzustellen, dass zumindest solche zweifelhaften Bezüge nicht stattfinden?*

**Antwort:**

Die Urheberin der Plakate, „Team München 2022“, war eine von der Landeshauptstadt München rechtlich und organisatorisch unabhängige private Initiative. Die Stadt München hatte daher keinerlei Einfluss auf die Gestaltung der Plakate und hätte aufgrund der grundgesetzlich garantierten Meinungsfreiheit auch keinen ausüben können.

**Frage 4:**

*Schaden nicht solche Plakate mit historisch zweifelhaften Slogans dem Ansehen der Stadt München in der Welt eher, als es zu fördern?*

**Antwort:**

Nach Aussage der Verfasser der Plakate sollte mitnichten auf die Olympischen Spiele 1936 Bezug genommen werden, sondern vielmehr auf die Tradition der Sportstätten als Veranstaltungsorte von internationalen Wettkämpfen seit Bestehen der Bundesrepublik. Dies wurde auch mit der Unterschrift „in den berühmtesten Sportstätten Bayerns“ deutlich gemacht.

**Frage 5:**

*Mit welchen Maßnahmen stellen Stadt und Oberbürgermeister klar, dass mitnichten die Winterspiele der Nazidiktatur als „Tradition“ gemeint sein können?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 3.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Streetworker im Münchner Süden – werden diese an der Isar oder am Schweizer Platz eingesetzt?**

Anfrage Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU) vom 17.9.2013

**Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Schriftlichen Anfrage vom 17.09.2013 gehen Sie von folgendem Sachverhalt aus:

*„Im Münchner Süden, und zwar in den Stadtgebieten 6 und 19 gibt es einige neuralgische Gebiete, an denen sich viele Bürger den Einsatz von Streetworkern vorstellen könnten.*

*Das gilt insbesondere für die Isar-Partymeile im Bereich Flaucher und Thalkirchner Brücke und den Schweizer Platz. An anderen Plätzen im Stadtgebiet hat sich der Einsatz von Streetworkern durchaus bewährt.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 17.09.2013 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Setzt die Stadt derzeit Streetworker an der Isar im Bereich zwischen Flaucher und Thalkirchner Brücke, dem Thalkirchner Platz oder dem Schweizer Platz ein?*

**Antwort:**

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt München setzt im gesamten Stadtgebiet München 19,5 Vollzeitstellen in der regionalen Streetwork der Abteilung „Angebote der Jugendhilfe“ des Stadtjugendamtes München ein. Diese sind auf fünf Sozialregionen aufgeteilt.

In den einzelnen Regionen werden bevorzugt Gebiete mit besonderem Handlungsbedarf bedient.

Die o.g. Plätze (Flaucher und Thalkirchner Brücke, Thalkirchner Platz und Schweizer Platz) werden im Sozialreferat/Stadtjugendamt München räumlich der Region 3/Standort Blumenau zugeordnet. Der Standort ist aktuell mit 1,75 Vollzeitstellen besetzt und ist im Vergleich zu anderen Standorten personell sehr schlecht ausgestattet.

Da die Blumenau intensiven Bedarf für Streetwork hat, konzentriert sich der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen vor allem auf den Standort Blumenau.

Nur mit einem personellen Ausbau des Bereichs Streetwork könnte auch der Schweizer Platz wieder regelmäßig begangen werden. Für den 12.11.2013 ist eine Beschlussvorlage zur Ausweitung der Stellenkapazitäten im Bereich Streetwork in der Region 3 im Kinder- und Jugendhilfeausschuss angesetzt.

Zielgruppenspezifische Angebote für suchtmittelkonsumierende Jugendliche und Heranwachsende bis 21 Jahre werden vom Projekt „ConAction“ (Träger Condrops e.V.) angeboten. ConAction ist mit 2,75 Vollzeitstellen ausgestattet. Die Streetworkerinnen und Streetworker sind u.a. auch an der Thalkirchner Brücke und dem Thalkirchner Platz tätig, da hier seit längerer Zeit ein Treffpunkt für jugendliche Punks entstanden ist. Bei diesen Jugendlichen handelt es sich um die Zielgruppe von Streetwork (u.a. von Arbeits- und Wohnungslosigkeit bedroht, übermäßiger Alkoholkonsum u.a.).

**Frage 2:**

*Auf welchen Plätzen bzw. an welchen Standorten werden Streetworker ansonsten im Gebiet der Stadtbezirke 6 und 9 eingesetzt?*

**Antwort:**

Die Stadtbezirke 6 und 9 können nur sporadisch und auf Anfrage begangen werden.

Im Bedarfsfall kann in diesen Gebieten nur Krisenintervention stattfinden. Eine längerfristige Begleitung von Gruppen oder einzelnen Jugendlichen ist aus Kapazitätsgründen nicht möglich.

Nur mit einem personellen Ausbau des Bereichs Streetwork könnten weitere neuralgische Gebiete und Plätze in den Stadtbezirken 6 und 9 regelmäßig begangen werden.

**Frage 3:**

*Welche Aufgaben sollen diese erfüllen?*

**Antwort:**

Das Arbeitsfeld Streetwork bewegt sich mit seinen Angeboten im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung und zielt in besonderer Weise auf Prävention, Integration und Partizipation.

Streetwork wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren, die sich einzeln, in Gruppen, Cliquen oder Szenen an selbstgewählten Treffpunkten im Sozialraum aufhalten (Straßen, Fußgängerzonen, Parks, Innenhöfe, Plätze etc.).



Kennzeichnend für diese Zielgruppe ist, dass sie als sozial benachteiligt, stigmatisiert oder kriminalisiert gilt und vorhandene Freizeit- und Hilfsangebote im Stadtteil freiwillig oder aufgrund direkter oder indirekter Ausgrenzung, punktuell oder ganz meidet. Durch das Jugendhilfeangebot Streetwork sollen sozial benachteiligte Jugendliche und junge Heranwachsende gefördert und in die Gesellschaft integriert werden.

Neben der aufsuchenden Arbeit von Straßengruppen und einzelnen Jugendlichen gibt es eine Reihe fester Außenstellen als niederschwellige und jugendspezifische Anlaufstellen. Zusätzlich dient ein Bus als mobile Außenstelle. Streetworkangebote beraten und unterstützen Jugendliche, auch über einen längeren Zeitraum, sie begleiten diese z.B. bei Behörden und Institutionen, sie bieten Freizeitmaßnahmen als vertrauensbildende Angebote.

**Frage 4:**

*Sind diese regelmäßig zu festen Zeiten vor Ort? Wenn ja, zu welchen Zeiten?*

**Antwort:**

Neben der regelmäßigen aufsuchenden Arbeit in Form von Straßengängen, zum Teil auch in den Abendstunden, gibt es im ganzen Stadtgebiet 9 feste Anlauf- und Außenstellen mit variierenden Öffnungszeiten. Zusätzlich dient ein Bus als mobile Außenstelle.

Die Stadtbezirke 6 und 9 können nur sporadisch und auf Anfrage in Krisenfällen begangen werden. Aus diesem Grund gibt es in diesem Gebiet keine zeitlich festgelegten Straßengänge oder eine feste Öffnungszeit einer Anlaufstelle oder des Streetworkbusses.

**Frage 5:**

*Falls nein, nach welchen Kriterien erfolgen die Einsätze?*

**Antwort:**

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt München setzt im gesamten Stadtgebiet München 19,5 Vollzeitstellen in der regionalen Streetwork ein.

Die Verteilung der personellen Ressourcen erfolgt nach sozialen Kriterien, die sich u.a. aus den Sozialstrukturdaten und dem städtischen Monitoring ableiten.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 6. Dezember 2013

### **Provisorium und Tunnel Englischer Garten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

München, den 05.12.2013

## Antrag

### Provisorium und Tunnel Englischer Garten

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, das in Zusammenarbeit mit der Initiative „Mein Englischer Garten“ der Landschaftsarchitekten Grub + Lejeune durch das Planungsbüro Obermeyer vorgeschlagene Provisorium für den Isarring umzusetzen, das im Wesentlichen ohne Eingriffe in den Seitenraum auskommt.
2. Die Stadtverwaltung wird gebeten, die von der Initiative „Mein Englischer Garten“ angestoßene und vom Planungsbüro Obermeyer erstellte Machbarkeitsstudie für einen Tunnel durch den Englischen Garten zu prüfen, die Kosten abzuschätzen und dem Stadtrat darüber zu berichten.
3. Der Oberbürgermeister wird gebeten auszuloten, in welcher Höhe sich der Freistaat an einer Tunnellösung im Englischen Garten beteiligen würde, insbesondere in seiner Funktion als Eigentümer des Englischen Gartens. Darüber hinaus ist auszuloten, ob weitere Zuschüsse denkbar sind.

### Begründung:

Das von Grub + Lejeune und Obermayer vorgeschlagene Provisorium schont zunächst den Englischen Garten und löst nur verhältnismäßig geringe Kosten aus bis eine Entscheidung für oder gegen einen Tunnel durch den Englischen Garten getroffen werden kann. Im Gegensatz zum früheren Vorschlag von Grub + Lejeune und Obermeyer, der einen aufwändigen Eingriff in den Mittelteiler vorsah, dürfte die aktuell vorgeschlagene Lösung unter Beibehaltung des Mittelteilers und drei Meter breiten Fahrspuren auf der Nordseite mit relativ geringem Aufwand zu realisieren sein. Das Provisorium bedarf damit vermutlich auch keiner Planfeststellung und ist daher geeignet die von Innenministerium, Polizeipräsidium und KVR inzwischen als suboptimal erachtete bestehende Lösung mit einem teilsignalisierten Knoten in weitaus kürzerer Zeit zu ersetzen. Der aktuell vorliegende Vorschlag entspricht übrigens weitgehend einem von der Fraktion Die Grünen-rosa liste eingebrachten Änderungsantrag in der Sitzung des Planungsschusses vom 02.02.2011. Die Grünen – rosa liste lehnten den oberirdischen Ausbau mit Vollspuren bereits in der Vollversammlung am 16.02.2011 ab.

Um die Realisierbarkeit der Tunnellösung zu erörtern und um eine gesicherte Kostenschätzung vorzunehmen ist eine Überprüfung der vorgelegten Machbarkeitsstudie erforderlich, so dass dem Stadtrat eine solide Entscheidungsgrundlage vorliegt. Hierbei ist zu erörtern, wie der Eingriff in den Baumbestand möglichst gering gehalten werden kann und ob ggf. Bäume versetzt werden könnten.

Um den Stadthaushalt in möglichst geringem Maße zu belasten ist von der Initiative eine Mitfinanzierung von privater Seite und durch den Freistaat in Aussicht gestellt. Grub + Lejeune sehen eine private Beteiligung von ca. 20 Mio. EUR als möglich an. In welcher Höhe sich der Freistaat über eine Verkehrsfinanzierung durch GVFG-Mittel (vermutlich lediglich in Höhe von zwei bis drei Millionen, die für eine oberirdische Lösung zu erwarten wären) hinaus in seiner Eigenschaft als Eigentümer des Englischen Gartens beteiligen würde, ist derzeit noch völlig offen. Darüber hinaus ist zu prüfen ob ggf. Bundesmittel oder Mittel der Stiftung Baukultur in Frage kämen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Paul Bickelbacher

Sabine Nallinger

Florian Roth

Sabine Krieger

Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 6. Dezember 2013

### **HandyTicket bei der MVG:**

- **Verkauf startet am Sonntag, 15. Dezember**
- **MVG Fahrinfo München bietet alles aus einer Hand**

Pressemitteilung MVG

06.12.2013

## HandyTicket bei der MVG:

- Verkauf startet am Sonntag, 15. Dezember
- MVG Fahrinfo München bietet alles aus einer Hand

Ab Sonntag, 15. Dezember, bietet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) auch elektronische Fahrkarten an:

- Zum einen startet dann das **HandyTicket**. Zu erwerben sind die Fahr-scheine über die MVG-App „MVG Fahrinfo München“.
- Zum anderen gibt es das **PrintTicket** zum Ausdrucken im MVG-Kundenportal unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de) oder [www.mvg-mobil.de](http://www.mvg-mobil.de).

HandyTicket und PrintTicket gelten im gesamten Münchner Verkehrsver-bund, also in U-Bahn, S-Bahn, Bus und Tram sowie im regionalen Bus-und Bahnverkehr im MVV-Tarifgebiet.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle

T +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

I www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte

T +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

I www.mvg-mobil.de



Der Weg zum HandyTicket bei der MVG: Screenshots und wei-tere Informationen gibt es unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse)

## HandyTicket: Zugang über „MVG Fahrinfo München“

Voraussetzung für den Kauf eines HandyTickets bei der MVG ist ein han-delsübliches Smartphone oder Tablet mit aktuellem Apple iOS- oder And-roid-Betriebssystem. Darauf muss die MVG-App „MVG Fahrinfo München“ installiert sein. Sie ist kostenlos im AppStore und bei Google Play erhält-lich. Im Einzelnen sind folgende Schritte erforderlich:

1. **Download** der MVG-App „MVG Fahrinfo München“ (einmalig)
2. **Registrierung** mit Eingabe der Zahlungsdaten (einmalig)
3. **Auswahl** des gewünschten Tickets oder  
Auswahl der gewünschten Verbindung samt Ticket-Empfehlung
4. **Kauf** des Tickets per Lastschrift oder Kreditkarte

Selbstverständlich muss das HandyTicket wie jeder Fahrschein vor der Fahrt erworben werden, also bevor man in den Bus oder die Tram einsteigt bzw. den Sperrbereich der Bahnhöfe betritt. Gleiches gilt für das PrintTicket.

### **PrintTicket: Zugang über das MVG-Kundenportal im Internet**

Das PrintTicket ist die ausgedruckte Variante des elektronischen Tickets. Dazu braucht man lediglich einen Computer mit Internetverbindung und Drucker. Und so kommt man an das Ticket:

1. [www.mvg.de](http://www.mvg.de) oder [www.mvg-mobil.de](http://www.mvg-mobil.de) aufrufen und dort das „MVG-Kundenportal“ anklicken
2. **Registrierung** und Eingabe der Zahlungsdaten (einmalig)
3. **Auswahl** des gewünschten Tickets
4. **Kauf** des Tickets per Lastschrift oder Kreditkarte
5. **Ausdruck** des PrintTickets  
Mit Kreditkarte ist der Kauf auch ohne vorherige Anmeldung möglich.

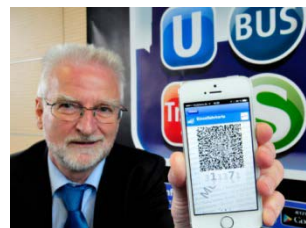
Bei den elektronischen Tickets handelt es sich nicht um zusätzliche Fahrscheine, sondern um einen weiteren Vertriebsweg für das bekannte Tarifsortiment im MVV. In der ersten Stufe ab 15. Dezember werden zunächst folgende Tickets elektronisch angeboten:

- Einzelfahrkarten (nur als HandyTicket)
- Tageskarten
- CityTourCards
- Airport-City-Day-Tickets
- Fahrrad-Tageskarte

Mittelfristig sollen alle Fahrkarten auch elektronisch erhältlich sein. Als nächstes wird bis Mitte 2014 das Ticket für die Kurzstrecke dazukommen. Perspektivisch sollen auch Zeitkarten und Abonnements papierlos zu haben sein.

Die S-Bahn München vertreibt die oben genannten Tickets ab dem 15. Dezember ebenfalls elektronisch, ebenso die MVV GmbH im Auftrag von Regionalbusunternehmen bzw. der Landkreise.

MVG-Chef Herbert König: „Mit unserer App ‚MVG Fahrinfo München‘ sind unsere Kunden bestens beraten. Hier bekommen sie Fahrplanauskünfte, Echtzeitdaten von den Haltestellen, aktuelle Betriebsinformationen und ab 15. Dezember auch das passende Ticket unkompliziert aus einer Hand. Rund 520.000 Kunden nutzen die App schon heute. Und sie können sich darauf freuen, dass wir die App zu einem echten Mobilitätsportal mit Zugriff auf weitere Angebote wie etwa unser geplantes Leihrad-System weiterentwickeln. Auch Kooperationen mit Dritten sind angedacht. Unsere App ist in Zukunft weit mehr als eine Fahrplanauskunft mit Ticket-Automat für die Hosentasche. Die Nutzung des ÖPNV wird dadurch weiter vereinfacht und komfortabler. Und sicher ist der elektronische Fahrscheinwerb natürlich auch: So liegen die Daten ausschließlich auf Servern im Münchner Rechenzentrum der SWM. Lediglich die Zahlungsabwicklung erfolgt verschlüsselt über einen deutschen Finanzdienstleister.“



### **Auch Kontrolldienst startklar**

Um das HandyTicket und das PrintTicket kontrollieren zu können, wurden verschiedene technische Geräte angeschafft, nämlich Mobile Datenerfassungsgeräte für den Kontrolldienst und Einstiegskontrollsysteme für Busse. In U-Bahn, S-Bahn, Tram und Bus (vor 21 Uhr) scannt der Kontrollschaffner den Barcode auf dem Handy bzw. Ausdruck mit dem mobilen Datenerfassungsgerät. Bei Busfahrten ab 21 Uhr erfolgt die Kontrolle durch das Einstiegskontrollsystem. Dazu wird der Barcode auf dem Ticket vom Fahrgast unter einen Scanner gehalten. Die elektronischen Tickets unterliegen dabei den normalen Tarifbestimmungen im MVV. Der Fahrgast hat also dafür zu sorgen, dass er einen gültigen Fahrschein dabei hat und bei einer Kontrolle vorzeigen kann, zusätzlich seinen Ausweis oder Reisepass. Gekaufte HandyTickets liegen gespeichert in der App und können auch ohne Mobilfunk-Verbindung aufgerufen werden.